

Mitgliederzeitung
Ausgabe 7
Juni 2021

WOHN GUT



Thema Sanierung – Unsere Häuser werden fit für die Zukunft

Gemeinnützige
Kreisbaugenossenschaft
Lauenburg eG



gut und sicher wohnen

Generalversammlung 2021 4



Wir blicken zurück 5



Müll vermeiden / trennen 6



Dorothea-Erxleben-Straße 7



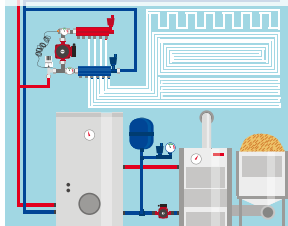
Tierhaltung 8



Gewinnspiel Ergebnisse 9



Neue Heizungstechnik 10



Ernten auf Balkonien 12



Fa. Timm + Tiegelkamp 14



Thema Sanierung 16



Mieter fragen 18



Wir stellen vor 20



Impressum siehe Seite 23
Titel: Drohnenaufnahme Schretstaken, Mühlenkamp 1 © Hans-Ulrich Kreisel

Unser Team

Roland Schneider Technischer Leiter	Christian Thiessen Vorstandsassistenz	Herbert Köster Vorstandsvorsitzender	Désirée v. Poncet-Tummescheit Vorstandsmitglied
Dirk Messner Hausmeister/Hauswart	Janet Müller Buchhaltung	Michael Klein Hausmeister	Jan Dühlmeyer Freier Mitarbeiter
		Astrid Neitmann Vermietung/Verwaltung	Andrea Michelsen Empfang
			Leona Graage Empfang



Liebe Mitglieder, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wenn wir Ihnen heute unsere neue Ausgabe der Mitgliederzeitung der Gemeinnützigen Kreisbaugenossenschaft überreichen, steht unser Land und damit auch unsere Genossenschaft immer noch im Zeichen der Corona-Krise. Da wir für uns rechtzeitig und umfassend alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen haben, sind wir bisher problemlos durch diese harten Zeiten gekommen.

Das Jahr 2020 war wirtschaftlich ein erfolgreiches für unsere Genossenschaft. Wir sind, was die Sanierungen betrifft, aber auch im Bereich Neubau ein gutes Stück vorangekommen. Gerade der Neubau von bezahlbarem Wohnraum ist für uns hier im Kreis Herzogtum Lauenburg von großer Bedeutung. Unsere Genossenschaft hat im vergangenen Jahr ihren Mitgliedern, also Ihnen, insgesamt 871 Wohnungen zur Verfügung gestellt. Wir hatten Vollvermietung, das Wort Leerstand ist für uns ein Fremdwort geworden. Im Gegenteil, wir könnten noch weit mehr Wohnungen vermieten.

Das größte Neubauvorhaben in der Geschichte unserer Genossenschaft ist mittlerweile in Ratzeburg gestartet. Wie Ihnen bereits in der Vergangenheit berichtet, werden dort für Sie insgesamt 134 Wohnungen entstehen, in Zusammenarbeit mit dem Lebenshilfewerk Kreis Herzogtum Lauenburg werden wir auch dort unser bewährtes Inklusionsmodell fortsetzen. Mit der Fertigstellung und dem Erstbezug der Wohnungen rechnen wir aktuell für den 01. Januar 2024.

Unsere Mitglieder, die im Wasserkrüger Weg bzw. in der Martin-Behaim-Straße in Mölln wohnen, können sich über frisch renovierte Häuser und Balkone freuen. In beiden Wohnanlagen sind die Arbeiten noch nicht vollumfänglich abgeschlossen, hier geht es im laufenden Jahr weiter. Gerade an der Martin-Behaim-Straße, einem ehemaligen Vorzeigeprojekt unserer Genossenschaft aus den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts,

haben wir die Häuser und Wohnungen, die bisher nicht mit Balkonen ausgestattet waren, nachgerüstet und so den Wohnwert deutlich gesteigert.

Nach wie vor stehen Umweltschutz und Klimawandel im Fokus unseres Handelns. Die im letzten Jahr in Betrieb gegangenen Elektrotankstellen erfreuen sich großer Beliebtheit. Der nächste Schritt ist die Umrüstung und Modernisierung der Heizungsanlagen. Das durchschnittliche Alter der Heizungen liegt inzwischen bei über 20 Jahren und in diesem Zeitraum gab es in der Heizungstechnik gewaltige Fortschritte. Die alten Anlagen werden nun Schritt für Schritt durch neue, umweltfreundliche Heizungsanlagen ausgetauscht.

Mit dem Bau der neuen Anlagen und der Nahwärmenetze wollen wir nicht nur der Umwelt und dem Klimawandel gerecht werden, wir beabsichtigen auch, dadurch die Heizkosten insgesamt zu Ihrem Vorteil zu senken. Zusammen mit den energetischen Maßnahmen an den erneuerten Dächern werden Sie den Vorteil daraus in Ihrem persönlichen Portemonnaie spüren. Im weiteren Verlauf dieser Zeitung finden Sie einen ausführlicheren Bericht zu den Heizungsanlagen.

Aber jetzt freuen wir uns erst einmal auf einen schönen Sommer 2021 in unseren Wohnanlagen. Unser Gartenfachbetrieb ist derzeit dabei, die Anlagen nach dem Winter wieder in Form zu bringen. Freuen Sie sich und genießen Sie die kommenden schönen Tage in unseren Grünanlagen, die zum Verweilen und auch zum gemeinsamen Grillen mit den Nachbarn einladen.

Die diesjährige Generalversammlung findet, sofern es Corona zulässt, im Juni in Mölln statt. Wir freuen uns, Sie dann auch persönlich begrüßen zu dürfen und Ihnen unmittelbar und direkt über das Geschehen in Ihrer Genossenschaft zu berichten.

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe der Mitgliederzeitung.

Herbert Köster | Vorstandsvorsitzender
Désirée v. Poncet-Tummescheit | Vorstandsmitglied

Die Generalversammlung 2021

Interessanter Ausblick für Mitglieder und Miteigentümer

Das höchste Organ unserer Genossenschaft ist die jährlich stattfindende Generalversammlung. Dort kommen die Mitglieder und damit Miteigentümer der Genossenschaft zusammen und fassen die in Gesetz und Satzung vorgesehenen Beschlüsse. Ferner wählt die Versammlung aus ihren Reihen die Mitglieder des Aufsichtsrates, die dann wiederum den Vorstand bestellen.

Der Aufsichtsrat und auch der Vorstand sind der Generalversammlung gegenüber zur Rechenschaft verpflichtet. Die entsprechenden Berichte werden durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Wolfgang Engelmann und den Vorsitzenden des Vorstandes, Herbert Köster abgegeben.

Die diesjährige Versammlung ist für den **14. Juni 2021 um 19 Uhr im Quellenhof in Mölln** geplant. Vorausgesetzt die Corona-Lage lässt es zu, wird die Versammlung auch dort

abgehalten. Sollte Corona die Durchführung als Präsenzveranstaltung nicht ermöglichen, werden wir die Versammlung als Online Veranstaltung im Internet abhalten. In diesem Fall werden wir den Mitgliedern die notwendigen Zugangsdaten rechtzeitig entsprechend der in der Satzung vorgegebenen Frist zur Verfügung stellen.

Wir hoffen aber sehr, unsere Mitglieder möglichst zahlreich im Quellenhof in Mölln begrüßen zu können.

Bitte merken Sie sich den Termin vor!



Der Quellenhof in Mölln. Veranstaltungsort der Generalversammlung 2021.



Wir blicken zurück – Historie der Gemeinnützigen Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG

Unter dieser Überschrift eröffnen wir mit dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitung eine neue Rubrik und ermuntern Sie, liebe Mitglieder, auch Ihre Erinnerungen und Fotos mit uns zu teilen. Und zwar zu einem besonderen Ereignis:

2024 feiert unsere Genossenschaft ihr 75-jähriges Bestehen.

Das liegt doch noch weit in der Zukunft, werden Sie jetzt vielleicht denken. Allerdings nicht für unser Vorhaben. Pünktlich zu unserem Jubiläum soll eine Festzeitschrift erscheinen, die einen ausführlichen Rückblick auf die zurückliegenden Jahre wirft, beginnend mit der Vorbereitung zur Gründung unserer Genossenschaft und endend mit einem Ausblick in unsere gemeinsame Zukunft.

Wir freuen uns sehr über eine rege Beteiligung an diesem Vorhaben und auf Ihre

zahlreichen Zuschriften.

Machen Sie mit und ergänzen Sie mit Ihren Beiträgen unseren 2024 erscheinenden Jubiläumsband:

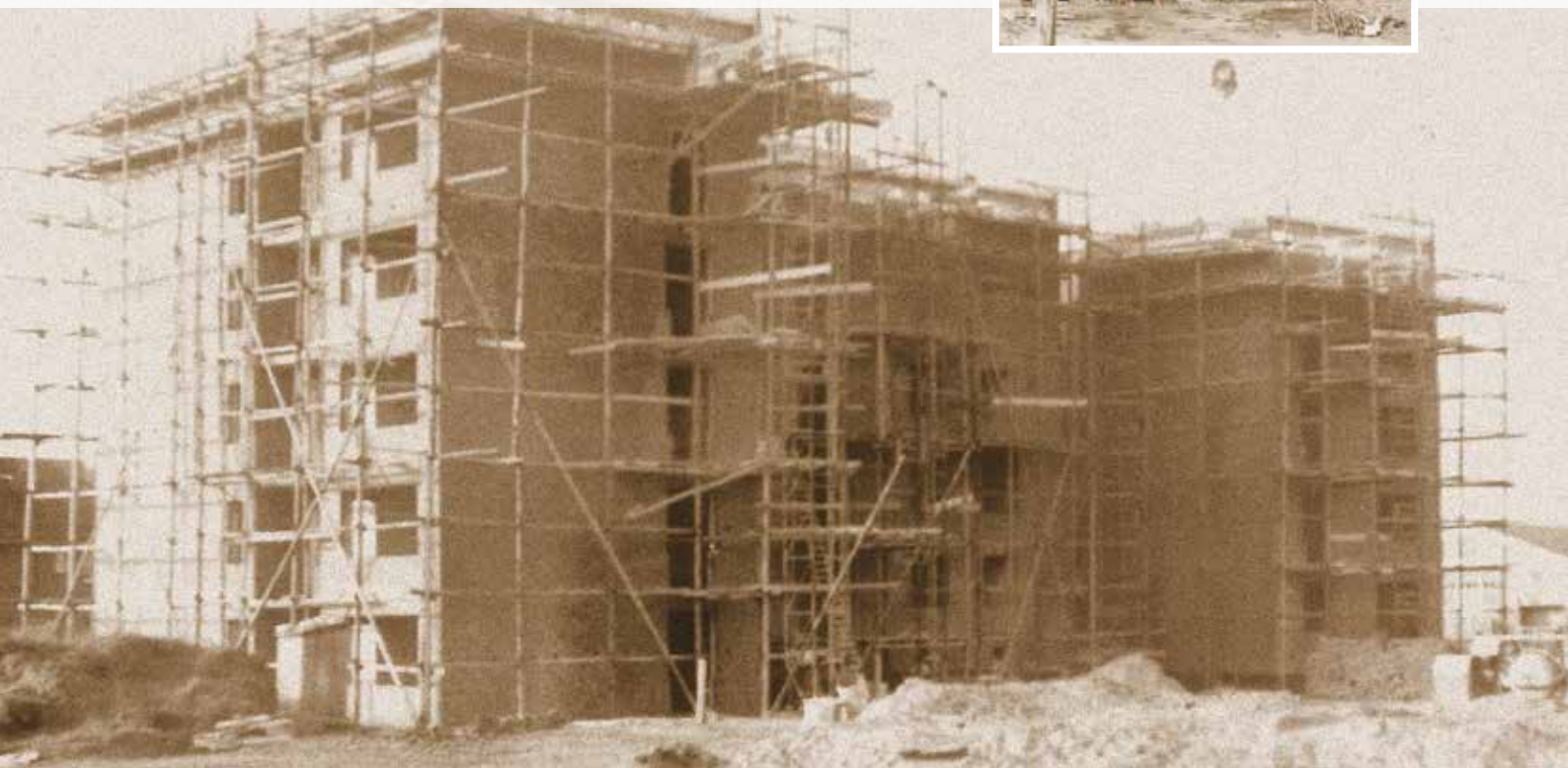
75 Jahre Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Herzogtum Lauenburg eG.
Bauen damals und heute.

Ihre Beiträge, Fotos, Anekdoten etc. senden Sie bitte per Post an die:

**Gemeinnützige
Kreisbaugenossenschaft
Lauenburg eG
Brauereistraße 8 • 23879 Mölln
Per E-Mail an: info@kreisbau-lbg.de**



1963 – Spektakulär – Das Holzgerüst am Bau in der Berliner Straße Nr. 94 + 96



Müll vermeiden Müll trennen

Geld sparen – Umwelt schonen

Vor der Mülltrennung steht ganz klar die Müllvermeidung.

Viele Supermärkte und Discounter bieten bereits mehrfach verwendbare Verpackungs- und Transportmöglichkeiten an. Darum unsere Bitte: Entscheiden Sie sich vor Ort für möglichst verpackungsarme, recyclingfähige oder mehrfach- bzw. wiederverwertbare Produkte. Dadurch schaffen Sie prima Voraussetzungen für eine effiziente und Ressourcen sparende Entsorgung.

Wir konnten beobachten, dass die Entsorgung von Papier / Pappe und Wertstoffen / Gelber Sack durch unsere Mieterinnen und Mieter recht gut klappt. Leider gilt dieses nicht für die Entsorgung von Bio- und Restmüll. Dabei gäbe es gerade bei diesen beiden Müllkomponenten ein erhebliches Einsparpotential durch konsequentes Trennen.

Die Biotonnen werden kostenlos entsorgt. Warum sie dann nicht kostengünstig nutzen?

Alle Garten- und Lebensmittelabfälle gehören in die Biotonne!

Im Ergebnis Ihrer konsequenten Mülltrennung könnte das kostenpflichtige Restmüllvolumen verringert werden. Diese Ersparnis würde sich direkt in Ihren Nebenkostenabrechnungen niederschlagen. Sie profitieren und die Umwelt auch.

Machen Sie doch bitte mit. Zu Ihrem und unser aller Wohl.

Biomüll richtig trennen bedeutet:

- sammeln Sie möglichst verpackungsfrei
- vermeiden Sie Kunststoffe komplett
- nutzen Sie biologisch abbaubare Papierbeutel aus dem Handel
- verwenden Sie alternativ alte Zeitungen bzw. Küchenpapier



Ein Straßenschild

und der Name einer Frau mit außergewöhnlichen geistigen Fähigkeiten

Die Dorothea-Erxleben-Straße in Mölln ist die neue Erschließungsstraße im Baugebiet am Wasserkrüger Weg in Mölln, wo wir in den Jahren 2018 und 2019 in fünf Mehrfamilienhäusern insgesamt 80 Wohnungen errichtet haben.

Woher kommt nun dieser Straßename?

Die Dorothea-Erxleben-Straße erinnert an die am 13. November 1715 in Quedlinburg geborene, promovierte Ärztin Dr. Dorothea Erxleben, gestorben am 13. Juni 1762 ebenfalls in Quedlinburg. Sie war die erste Frau in Preußen, die, allerdings erst auf persönliche Anweisung des preußischen Königs Friedrich des Großen 1741 hin, Zugang zum Medizinstudium und zur Promotion an der Universität Halle erhielt. Unter Berücksichtigung ihrer bereits neben dem Studium ausgeübten Tätigkeit als Ärztin und der Geburt und Erziehung von vier Kindern erfolgte die Promotion selbst erst im Mai 1754.

Im Deutschen Reich wurden Frauen offiziell erst am 20. April 1899 zu den Staatsprüfungen in Medizin, Zahnmedizin und Pharmazie zugelassen. An die Pionierin Dr. Dorothea Erxleben erinnern heute in

Deutschland zahlreiche Straßen, Denkmäler und Gebäude.



Weitere Informationen im Internet unter:

<https://www.ndr.de/nachrichten/info/Erste-deutsche-Doktorin-der-Medizin,audio10720.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Dorothea_Christiane_Erxleben



Dorothea Christiane Erxleben: Google Doodle

Dorothea-Erxleben-Straße

Gewinnspiel Ergebnisse

Mitgliederzeitung Ausgabe 6



Die Auflösung des Gewinnspieles in der Mitgliederzeitung Ausgabe 6:

Die 1949 gegründete Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG bietet Ihren Mitgliedern kreisweit 871 Wohnungen zur Nutzung an. Der Großteil unseres Wohnungsbestandes konzentriert sich zwar in Mölln, aber auch an anderen Standorten des Kreises sind unsere Liegenschaften anzutreffen.

Gewinnspielfrage:

An wievielen Standorten im gesamten Kreis Herzogtum Lauenburg insgesamt bieten wir Wohnraum zur Miete an?

Auflösung:

An sieben Standorten, nämlich in Wohltorf, Schwarzenbek, Schretstaken, Breitenfelde, Alt-Mölln, Mölln und Ratzeburg vermietet die Kreisbaugenossenschaft Wohnungen.

Gewinner:

- 1. Preis: Sabine Hildebrandt, Brauerstraße 8, Mölln
- 2. Preis: Waltraud Knobel, Berliner Str. 6, Mölln
- 3. Preis: Wolfgang Kellinghusen, Dorothea Erxleben Straße 1, Mölln

Die Preisübergabe und Ehrung der Gewinner erfolgt auf der Generalversammlung am 14. Juni 2021 im Quellenhof in Mölln.



Kreisbaugenossenschaft

Interna für Interessierte

Eine wachsende und erfolgreiche Genossenschaft wie die unsere benötigt auch gute und engagierte Mitarbeiter.



Neu für Sie tätig ab dem 1. Mai ist unser Technischer Leiter, Roland Schneider. Herr Schneider ist 54 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Wohnhaft im nördlichen Kreis Herzogtum Lauenburg verfügt er über eine langjährige Berufserfahrung bei Wohnungsbaugenossenschaften im Bereich der Sanierungen und Modernisierungen von

Wohnungen und Gebäuden. Bei uns verantwortet und leitet er nun eben diese Bereiche und trägt damit dazu bei, dass unser Wohnungsbestand auf der Höhe der Zeit bleibt.



Zum 30. April 2021 hat uns unsere Buchhalterin, Frau Elke Thode verlassen. Wir freuen uns sehr, mit der Betriebswirtin Frau Janet Müller eine Nachfolgerin gefunden zu haben, die seit weit über 20 Jahren in der Wohnungswirtschaft tätig ist. Frau Müller ist 49 Jahre alt, Mutter von drei Kindern und wohnt in Mölln.

Nach einigen Jahren in der Geschäftsführung der Lauenburgischen Wohnungsbaugesellschaft wechselte Frau Désirée v. Poncet-Tummescheit 2017 als Prokuristin zur Kreisbaugenossenschaft. Hier ist sie seit dem 1. Januar 2018 als Mitglied im Vorstand tätig. Sie verantwortet im Vorstand den Bereich Vermietung und Sanierung / Modernisierung des Wohnungsbestandes.



Der Aufsichtsrat hat den Dienstvertrag mit Frau v. Poncet-Tummescheit bis zum 31. Dezember 2027 verlängert. Sie wohnt in der Nähe von Mölln und hat drei erwachsene Söhne.



Bereits seit drei Jahren ist Herr Christian Thiessen als Vorstandsassistent für uns tätig. In Anerkennung seiner qualifizierten und überaus engagierten Arbeit haben wir Herrn Thiessen im März 2021 zum Leiter des Rechnungswesens

und zum Handlungsbevollmächtigten nach § 54,1 HGB ernannt. Damit ist er berechtigt, gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied die Genossenschaft rechtswirksam zu vertreten. Herr Thiessen ist 46 Jahre alt und wohnt in der Nähe von Mölln auf dem Land.

Ohne stringente Führung und Leitung kann keine erfolgreiche Firma existieren. Seit über fünf Jahren ist unser Vorstandsvorsitzender Herr Herbert Köster nunmehr Chef der Gemeinnützigen Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG. Dass sich diese in den letzten Jahren von einem Sanierungsfall zu einem wohnwirtschaftlichen Erfolgsmodell entwickelt hat, merken Sie in den Wohnanlagen Tag für Tag. Aufgrund dieses überaus erfolgreichen Wirkens ist der Aufsichtsrat glücklich, den Dienstvertrag mit Herrn Herbert Köster um weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2027 verlängern zu können. Herr Köster wohnt in Mölln, hat zwei erwachsene Töchter und ist bereits stolzer Großvater.



Unsere Heizungsanlagen

Technik der neuesten Generation

Der Wohnungsbestand unserer Genossenschaft umfasst aktuell 871 Wohnungen in 57 Gebäuden mit rund 45.000 qm Wohnfläche. Beeindruckende Zahlen. Dahinter steckt nicht nur viel Arbeit sondern auch viel Technik. Und ebendiese, hier insbesondere die Heizungstechnik, ist mittlerweile in die Jahre gekommen.

In der Regel sind unsere Gebäude mit einer zentralen, gasbetriebenen Heizungs- und Warmwasseraufbereitungsanlage ausgestattet. Die ältesten, noch bei uns in Betrieb befindlichen Anlagen, stammen aus den neunziger Jahren. Dass sich seitdem eine ganze Menge an technischem und vor allem ökologischem Fortschritt in der Heizungstechnik getan hat, liegt auf der Hand. Auch können unsere Nutzer der Wohnungen ein Lied davon singen, denn es kommt doch hin und wieder vor, dass eine Anlage ausfällt und die Wohnung kalt wird oder kein warmes Wasser zur Verfügung steht.

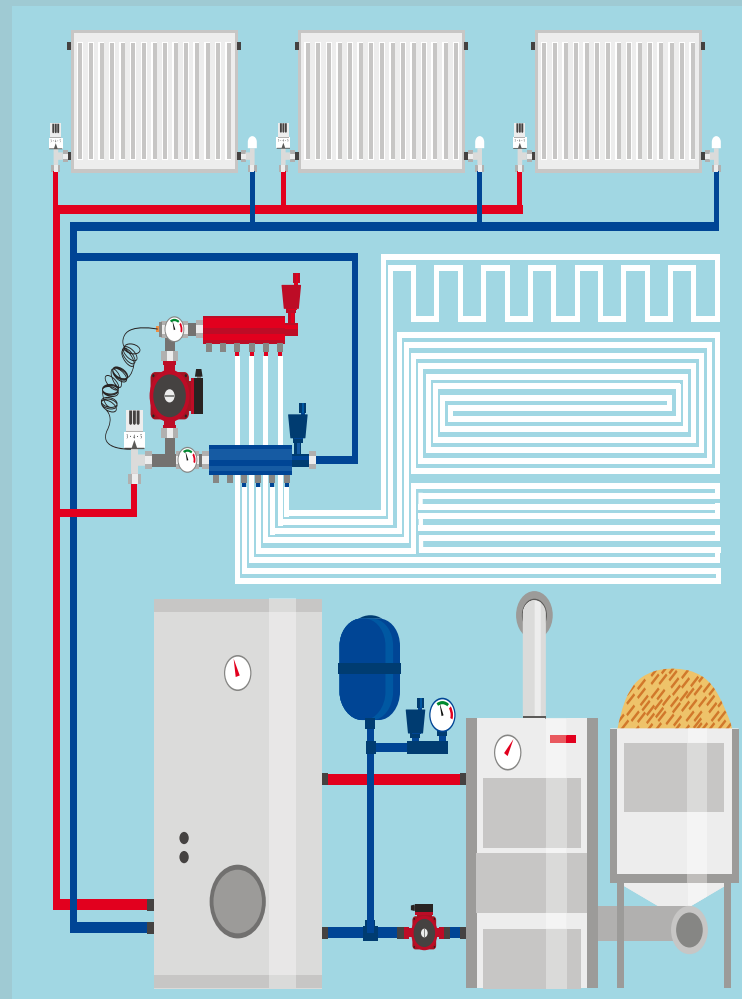
Daher hat der Vorstand ein umfassendes Modernisierungs- und Erneuerungsprogramm für die Heizungstechnik aufgelegt. Im Zentrum der Überlegungen stehen neben der Verringerung des Energieverbrauchs vor allem umwelt- und klimaschonende Aspekte. Nach umfassender Analyse und Beratung durch einen zertifizierten Energieberater haben wir uns entschieden, beginnend mit den Gebäuden der Wohnanlagen Wasserkrüger Weg 169 – 187 und Berliner Straße 94/96 und 104 in Mölln, die Heizungsanlagen komplett zu erneuern.

Der Startschuss ist gefallen. Noch in diesem Jahr bzw. Anfang nächsten Jahres geht es los. An den vorgenannten Standorten werden die bestehenden Anlagen durch eine energiesparende Brennwertpelletheizung der neuesten Generation ersetzt. Dabei werden die verschiedenen Gebäude an beiden Standorten mit jeweils einem Nahwärmenetz verbunden und dann zent-

ral versorgt. Gasthermen gehören dann der Vergangenheit an.

Der Einsatz von Photovoltaik soll zusätzlich den Allgemeinstromverbrauch senken und mit dazu beitragen, dass der Verbrauch von Brennstoffen minimiert wird. Dieses Verfahren haben wir bereits im letzten Jahr an der Liegenschaft Martin-Behaim-Straße im Zuge der Dacherneuerung eingesetzt. Der Erfolg dieser Maßnahme wird sich in den kommenden Betriebskostenabrechnungen niederschlagen.

Das Programm der Heizungserneuerung ist über mehrere Jahre ausgelegt, aber nach und nach kommen alle Gebäude an allen Standorten in den Genuss der Vorteile einer neuen Heizungstechnik.



Pflanzen und Ernten auf Balkonien

Wissenswertes rund um die Erdbeere



Erdbeeren brauchen eine gute Nährstoffversorgung sowie einen lockeren Boden. Wer einen Balkon hat, kann Erdbeeren selber anbauen – und dann reife, aromatische Früchte wie früher pflücken, kurz waschen und sich direkt in den Mund stecken.

Doch bei den Erdbeeren hat in vielerlei Hinsicht ein starker Wandel stattgefunden. Für Beet- und Balkonpflanzen fällt die Saison mittlerweile in den April und Mai. Ursprünglich war die Pflanzzeit für Erdbeeren gut drei Monate später. Dabei pflanzte man nicht für die laufende Saison, sondern für das folgende Jahr. Doch heutzutage möchten viele möglichst sofort bis zum Saisonende immer frische Früchte ernten.

Wer ständig ein paar Beeren naschen will, sollte am besten gleich mehrere Erdbeerpflanzen setzen.

Bei der Pflanzenwahl gibt es große Unterschiede: Immertragende Sorten blühen und fruchten unabhängig von der Tageslänge. Beet-Erdbeeren liefern gute Erträge mit leckeren Früchten. Aktuell sind großblumige Sorten wie »Toskana« oder »Elan« sehr beliebt. Auch die sogenannten Rosen-Erdbeeren haben besonders große Blüten.

Selbst angebaute Erdbeeren, ob auf dem Balkon oder im Beet, schmecken besonders gut und machen mehr Freude, als die Massenware aus dem Supermarkt.

Neben schönen Blüten, ist natürlich auch der Geschmack wichtig. Für kontinuierlichen Nachschub an frischen Beeren sorgen mehrere Pflanzen. So können sich die einzelnen Pflanzen nach dem Pflücken zwischendurch regenerieren. Eine Erdbeerpflanze liefert etwa 400 bis 500 Gramm Früchte. Bei den Beetsorten reift diese Menge etwa über zwei Wochen, während sich bei immertragenden Sorten für den Balkon die Ernte vom Juli bis zum Frost erstreckt.

Balkon-Sorten zu pflanzen ist gerade für Wohnungsbesitzer ratsam, damit es oft frische Früchte zum Naschen gibt. Und in den Balkonkästen gedeihen die Pflanzen bei richtiger Pflege prächtig.

Die Pflanzen richtig düngen und pflegen

Erdbeeren zählen zu den Starkzehrern. Sie brauchen eine gute Nährstoffversorgung und einen lockeren, humusreichen Boden. Unser Tipp: geeignete Blumenerde mit etwas Sand vermischen,

um die Belüftung der Erde zu verbessern. Für eine laufende Nährstoffversorgung empfehlen wir einen Flüssigdünger. Am besten düngt man direkt nach der Pflanzung und ein zweites Mal nach der Ernte.

Viel Sonne und feuchte Erde für die Beeren

Für eine gute Erdbeerernte ist zudem die Wasserversorgung wichtig. Alle Erdbeeren brauchen eine gleichmäßig feuchte Erde. Das gilt insbesondere für immertragende Sorten.

Bei einem Platz in der vollen Sonne gedeihen die Früchte optimal, enthalten dann mehr Zucker und schmecken noch besser.

Die Balkonkästen eignen sich im Übrigen auch hervorragend für Gewürzpflanzen, wie z. B. Rosmarin, Petersilie, Schnittlauch und Thymian.

Ihre Kreisbaugenossenschaft wünscht Ihnen viel Freude auf dem Balkon und einen schönen Sommer.

American Cheesecake

mit Erdbeertopping ohne Backen

ZUTATEN

Für den Boden

- 200 g Butterkekse
- 100 g Butter geschmolzen
- 1 Prise Salz

Für die Cheesecake-Masse

- 600 g Doppelrahm-Frischkäse
- 200 g Schmand
- 4 Blatt Gelatine
- 120 g Zucker
- 1 Zitrone (Abrieb von 1/2 Zitrone, Saft von der ganzen Zitrone)
- 1 Teel. Vanille-Essenz
- 200 ml Sahne

Für das Topping

- 200 g Erdbeeren
- ca. 2 Essl. Zucker (Menge ist abhängig von der Süße der Früchte)
- 2 Essl. Zitronensaft
- 2 Blatt Gelatine

ANLEITUNG

Für den Boden

0. Kekse im Mixer (oder in einem Plastikbeutel mit dem Nudelholz) fein zerkleinern. Mit geschmolzener Butter und Salz vermischen.
1. Den Boden einer Springform (Ø 26 cm) mit Backpapier auskleiden. Die Bröselmasse in die Form geben und fest andrücken. Ca. 30 Minuten in den Kühlschrank stellen.

Für die Cheesecake-Masse

0. Gelatine in kaltem Wasser einweichen.
1. Frischkäse mit dem Schmand verrühren. Zucker, Zitronenabrieb und -saft sowie Vanille-Essenz zufügen. Alles mit dem Schneebesen gut unterrühren, bis keine Klümpchen mehr vorhanden sind.
2. Die eingeweichte Gelatine gut ausdrücken, in einem Topf bei



geringer Temperatur auflösen.

3. Ein paar Esslöffel von der kalten Frischkäsemasse in die Gelatine geben und gut verrühren.
4. Dann die Gelatine-Mischung zurück zur kalten Käsemasse geben und sofort gut unterrühren.
5. Sahne cremig aufschlagen und vorsichtig unter die Frischkäsemasse heben.
6. Die Frischkäsemasse nun auf dem Boden in der Springform verteilen und glatt streichen. Für mindestens 4 Stunden (oder über Nacht) im Kühlschrank fest werden lassen.

Für die Fruchtmasse

0. Erdbeeren mit Zucker (Menge nach Geschmack) und Zitronensaft mit dem Pürierstab oder im Mixer pürieren.
1. Gelatine 5 Minuten in kaltem Wasser einweichen, ausdrücken und in einem kleinen Topf bei niedriger Temperatur auflösen. Ein paar Esslöffel von der Fruchtmasse zur warmen Gelatine geben, gut verrühren, dann diese angerührte Gelatine-Mischung schnell mit der restlichen Fruchtmasse verrühren.
2. Die Erdbeer-Fruchtmasse vorsichtig auf den inzwischen festen Cheesecake gießen und gleichmäßig verteilen. Im Kühlschrank nochmals für 2 Stunden fest werden lassen.
3. Kurz vor dem Servieren mit einem Messer am Rand zwischen Kuchen und Ring entlang fahren und den Cheesecake behutsam aus dem Ring lösen.



TIMM + TIEGELKAMP

GARTEN- UND FREIRAUMGESTALTUNG

Hallo liebe Mieter der Kreisbaugenossenschaft,

seit 2018 sind wir als ‚Ihre Pflegegärtner‘ an Ihrer Seite und bemühen uns seitdem, die Außenanlagen Ihrer Häuser zu Ihrem Wohl zu pflegen und zu gestalten.

Wir von Timm + Tiegelkamp, Garten- und Freiraumgestaltung kommen aus Wotersen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Planung und Anlage meist privater Hausgärten, für die wir später nicht selten auch die Gartenpflege übernehmen. Gartenpflege in großem Stil machen wir nur für die

Kreisbaugenossenschaft. Sie sehen in der Regel nur einen kleinen Teil unseres Teams, der andere Teil ist im Garten- und Landschaftsbau unterwegs. Nur zu Stoßzeiten, also wenn zum Beispiel in kurzer Zeit alle Hecken geschnitten werden müssen, wird unser Pfl egeteam durch das GaLaBau-Team unterstützt. Dann wird es laut und sicher manchmal auch nervig – wenn Motorsägen, Heckenscheren, Freischneider und Laubpuster gleichzeitig laufen ...!

Unsere Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Kreisbaugenossenschaft begann

im Jahr 2017, mit der Gestaltung der Außenanlagen der gerade fertiggestellten Häuser in der Massower Straße/ Hammaburgstraße. Es war Herrn Köster und Herrn Engelmann wichtig, dass die schönen Häuser in eine ansprechende Außenanlage eingebettet werden sollten. Die neuen Mieter sollten sich dort wohlfühlen und der Aufenthalt draußen auf der eigenen Terrasse oder dem Balkon sollte angenehm sein. Und so wurden wir als Gartengestalter mit der Aufgabe betraut, die Planung und auch die Ausführung hierfür zu übernehmen.



In dieser Zeit befand sich die Kreisbaugenossenschaft auch auf der Suche nach einem neuen Partner für die Gartenpflege und bat uns, ein Angebot dafür zu machen – und so fing dann alles an! Da lag eine recht große Auf-



gabe vor uns. Die Anlagen waren, wie Sie alle bemerkt haben, nicht in bestem Zustand, deshalb wünschten sich die Verantwortlichen ja auch einen Wechsel. Oft standen wir vor einer Anlage

und dachten: ‚Puh- wo fangen wir hier nur an ...?‘ Inzwischen kennen wir fast jeden Baum und Strauch, kennen unsere Problemecken, wo die Pflanzen nicht so wollen wie wir oder wo die Gestaltung einfach nicht schön ist und überarbeitet werden müsste. Und diese gestalterische Überarbeitung können wir dank des Willens und der Unterstützung des Vorstandes Stück für Stück und Anlage für Anlage auch angehen. An manchen Objekten sind es nur einzelne Beete, die neu gestaltet werden, an anderen entstanden in den letzten Jahren ganz neue Gärten. Es ist wirklich bemerkenswert, mit wieviel Engagement sich Herr Köster um Verbesserungen für die Mieter und Verschönerungen für die Anlagen bemüht. Wir finden das großartig! Allmählich ist unsere „Hand-



schrift“ in den Gartenanlagen sichtbar. Wir freuen uns, nun im vierten Jahr unsere Runden durch die Außenanlagen der Kreisbaugenossenschaft zu drehen und unseren Beitrag für deren Erhalt und Pflege leisten zu können. Und wir freuen uns immer, wenn wir von Ihnen als Mieter mit einem freundlichen „schön, dass Sie da sind“ begrüßt werden!

Herzliche Grüße,
Christine Timm,
Ulrich Tiegelkamp und Team



Thema Sanierungen – Unsere Häuser werden fit für die Zukunft

Fassaden, Dächer, Fenster, Heizungen & Co.

Der Wohnungsbestand unserer Genossenschaft stammt im Wesentlichen aus den 40er bis 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Da liegt es in der Natur der Sache, dass Sanierungen und Modernisierungen der alten Wohnanlagen notwendig werden. Zumal wenn man bedenkt, dass in den Jahrzehnten der Verpachtung des Wohnungsbestandes an die OWG bzw. die LWG von Anfang der 70er Jahre bis 2015 eigentlich nichts Substanzielles am Wohnungsbestand getan worden ist.

Das hat sich seit 2016 grundlegend geändert. Es wird jedes Jahr umfassend am Wohnungsbestand gearbeitet, um das in den letzten Jahrzehnten Versäumte nachzuholen. Dabei wird auf

Nachhaltigkeit, Qualität und Umwelt- bzw. Klimaschutz geachtet. Was ist nun passiert bzw. wird noch passieren? Eines muss man aber immer im Blick behalten, bei 57 Gebäuden und nahezu 45.000 qm Wohnfläche geht nicht alles auf einmal, denn auch „Rom wurde nicht an einem Tag erbaut“.

Großflächig werden in nahezu allen Gebäuden die Fenster erneuert. Viele Mitglieder sind schon in den Genuss der neuen Fenster in ihren Wohnungen gekommen. Das Thema Dacherneuerung und Dachisolierung ist ebenfalls in Arbeit, in Wohltorf und in Mölln sind wir da schon ein gutes Stück voran gekommen. Und was die Heizungsanlagen angeht, dazu berichten wir in dieser

Ausgabe der Mitgliederzeitung auf Seite 11 ausführlicher.

Was Sanierungen bewirken, kann man am Beispiel unseres Gebäudes in Schretstaken gut sehen.

Eine umfassende Sanierung des Gebäudes einschließlich der Bäder und Außenanlagen haben aus einer in die Jahre gekommenen Anlage wieder ein Wohngebäude gemacht, das nicht nur vorzeigbar ist, sondern in dem man sich jetzt auch wohlfühlen kann.

Der vom Vorstand aufgestellte Sanierungsplan geht bis in das Jahr 2032, wird jährlich aktualisiert und umfasst die Bereiche Keller, Fassaden, Dächer, Fenster, Heizungen, Bäder und Treppenhäuser.

Schretstaken, Mühlentwiete 9: Vor und nach der Sanierung Das Gebäude hat sichtlich an Wohnwert gewonnen



Im Prinzip also alle Bereiche eines jeden Gebäudes. Seit 2016 haben wir jedes Jahr durchschnittlich 1,2 Mio. Euro in den Wohnungsbestand investiert und die Planungen für die nächsten Jahre sehen ähnliche Größenordnungen vor. Wie sieht es nun in den

rich-Langhans-Straße werden die Fassaden renoviert. Im Jahr 2022 und 2023 erfolgt die Grundsanie rung und der Anbau an der Königsberger Allee in Schwarzenbek.

Im Jahr 2024 werden wir dann die Gebäude in Mölln, Berliner Straße 144-148 und Berliner Straße 94/94 sanieren, nachträglich mit Aufzügen ausstatten und zusätzlichen Wohnraum durch Aufstockung schaffen. Auch mit der dort völlig unbefriedigenden Parksituation werden wir uns befassen. Am Fuchsberg in Schwarzenbek steht neben den Dächern die Sanierung der Treppenhäuser, der Austausch der

Fenster und der Heizungen an. Sie sehen, ein umfassendes Programm ist geplant, aber wir sehen es als unsere zentrale Aufgabe an, unseren Wohnungsbestand fit für die nächsten Jahrzehnte zu machen. Mit unserem neuen Technischen Leiter Roland Schneider haben wir den richtigen Mann, um diese Dinge effektiv umzusetzen. Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir trotz aller Investitionen auf Modernisierungsmieterhöhungen verzichten, denn unsere Wohnanlagen sollen auch in Zukunft attraktiv und die Wohnungen bezahlbar bleiben.



Mölln, Wasserkrüger Weg 185/187

folgenden drei Jahren aus? Nun, in diesem und im Folgejahr werden wir die begonnenen Maßnahmen in Mölln an der Martin-Behaim-Straße und im Wasserkrüger Weg 169-187 fortsetzen sowie die Heizungsanlagen an der Berliner Straße 94/96 und 104 erneuern. In der Hein-



Mölln, Hans-Sachs-Straße 4a/4b

Wohnwerterhöhung im wahrsten Sinne: Die neuen Balkone in der Martin-Behaim-Straße in Mölln



Mieter fragen – Ihre Genossenschaft antwortet

Frage aus Wohltorf

In unserer Wohnanlage gibt es vor und hinter den Häusern große Rasenflächen. Diese werden höchstens zum Wäschetrocknen genutzt, ansonsten ist dort nur der Gärtner zu sehen. Auch wenn diese Flächen nicht zur Wohnung gehören, dürfen die Nutzer diese Flächen privat nutzen?

Antwort: Die Grünanlagen der Kreisbaugenossenschaft gehören im Prinzip allen Nutzern gemeinsam. Bereits 2016 wurden die letzten Schilder „Betreten der Rasenflächen verboten“ entfernt. Die Rasenflächen laden zum Spielen und Verweilen ein. Auch das Grillen und Aufstellen von Gartenstühlen, Tischen und Liegen und auch einem Kinderplanschbecken ist daher möglich, und in der jeweiligen Anlage wohnende Kinder dürfen selbstverständlich auf den Rasenflächen spielen.

Wichtig: nach Benutzung der Rasenflächen sollten die-

se abends wieder genauso aussehen wie vor dem Betreten der Flächen. Dann haben wir alle gemeinsam Freude an der schönen Anlage und können den Sommer genießen.

Frage aus Breitenfelde

In einer Zeitschrift stand ein Artikel, dass das Wäschetrocknen innerhalb der Wohnung problematisch und daher untersagt sei. Stimmt dies und gilt dieses auch für uns?

Antwort: Das ist zutreffend. Vom Wäschetrocknen innerhalb der Wohnung auf einem Wäscheständer ist dringend abzuraten. Die Gründe liegen in der Feuchtigkeit, die sich in der Wohnung u.U. unbemerkt niederschlägt und Schimmelbildung begünstigen kann. Nur ein ständig geöffnetes Fenster während des Trocknungsvorgangs kann das verhindern. Dieses ist aber vor allem im Winter kaum vertretbar. Daher bleiben nur die Alternativen Wäschetrockner in

der Wohnung, Trockenkeller oder das Trocknen der Wäsche auf dem Balkon unterhalb der Brüstung oder auf den fast überall vorhandenen Wäschestangen im Garten (diese werden dieses Jahr noch durch unseren Hausmeister renoviert).

Frage aus Mölln

Gibt es außer der Garage noch andere Möglichkeiten, Dinge zu lagern, wenn der Platz im zugewiesenen Kellerraum erschöpft ist?

Antwort: Klare Antwort – nein. Die Garage ist ausschließlich dazu da, dem PKW eine Unterstellmöglichkeit zu bieten. Höchstens die Ersatzreifen oder mal ein Fahrrad dürfen dort zusätzlich abgestellt werden. Auch die Kellerräume sollten gelegentlich mal entrümpelt werden, denn für Sperrmüll und andere Dinge, die man nicht mehr braucht sind diese Räume nicht gedacht.



Die Hausordnung – Grundlage für ein geregelteres Miteinander

Jeder kennt sie, jeder hat sie – aber hat sie auch wirklich jeder gelesen?

Die Hausordnung ist fester Bestandteil eines jeden Nutzungsvertrages. Das Zusammenleben mehrerer Menschen aus verschiedenen Haushalten in einem Haus kann nur reibungslos gelingen, wenn es verbindliche, für alle gültige Regeln und Normen gibt. Und die Grundlage dafür bildet eben die mit dem Nutzungsvertrag unterzeichnete Hausordnung.

Die darin vereinbarten Regeln umfassen sowohl Dinge, die die eigene Wohnung, aber eben auch Dinge, die alle Wohnungen gemeinsam betreffen, wie Keller und Flure, sowie Treppenhäuser.

Eine Genossenschaft ist eine Solidargemeinschaft. Schon die Gründungsväter Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schultze-Delitzsch formulierten den Leitgedanken des Genossenschaftswesens: Einer für alle, alle für Einen.

Im Allgemeinen funktioniert das Zusammenleben in unseren Wohnanlagen reibungslos, aber es kommt doch immer wieder mal zu Vorfällen, wo eben gegen diese Regeln verstoßen wird. Und dann klingelt bei uns in der Geschäftsstelle das Telefon und wir sollen für Ordnung sorgen. Aber ist

das wirklich unsere Aufgabe oder nicht viel eher die Aufgabe eines jeden einzelnen Mitgliedes?

Worum geht es im Einzelnen?

Immer wieder sind es eigentlich die gleichen Dinge:

• Einhaltung der Reinigungspflicht

Die Treppenhäuser werden nicht von allen Parteien der Hausgemeinschaft regelmäßig gereinigt. Kommt dies öfter vor, beauftragen wir letztendlich einen Dienstleister, der dies zu Lasten der Hausbewohner kostenpflichtig erledigt. Es liegt daher schon aus finanziellen Gründen im Interesse eines jeden Einzelnen, die Reinigungspflicht einzuhalten.

Gleiches gilt für die Nutzung der Gartenanlagen. Diese steht natürlich jedem frei, aber bitte das Grundstück wieder so verlassen, wie man es vorgefunden hat. Und Zigarettenkippen gehören sicher nicht in die Grünanlagen oder auf den Boden vor den Haustüren.

• Einhaltung der Ruhezeiten

Es sollte doch selbstverständlich sein, die tägliche Mittagsruhe zwischen 13 und 15 Uhr und die Nachtruhe ab 22 Uhr bis morgens um 7 Uhr einzuhalten. Dabei z. B. Radio und Fernsehen auf Zimmerlautstärke zu

reduzieren. Wenn dem so wäre, hätten wir nicht die meisten Klagen eben darüber. Und es ist schon mehrfach vorgekommen, dass wir letztendlich Abmahnungen und fristlose Kündigungen aussprechen mussten, da gutes Zureden der Nachbarn oder von uns nicht geholfen haben.

• Zustellen von Fluren und Treppenhäusern

Mietgegenstand ist immer die Wohnung mit Nebenräumen. Flure und Treppenhäuser sind in allererster Linie Fluchtwege und dürfen daher keinesfalls zugestellt werden.

Häufig werden wir darauf hingewiesen, dass Schränke, Regale, Kinderwagen oder Kinderspielzeug (Dreiräder, Fahrräder etc.) in den Fluren abgestellt werden. Dies ist aus Gründen des Brandschutzes keinesfalls gestattet und führt immer wieder zum Ärger.

Dies sollen nur ein paar Beispiele sein. Unser Appell geht an alle Hausbewohner, die allgemeingültigen Regeln der Hausordnung einzuhalten. Das Leben wird dann leichter.



Wir stellen vor:

Kompetenz trifft Freundlichkeit – Frau Astrid Neitmann



Astrid Neitmann

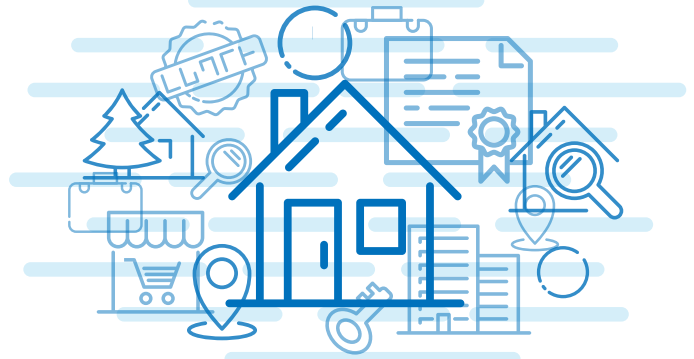
Sie benötigen eine Wohnung oder wollen die Wohnung wechseln? Dann sind Sie bei Astrid Neitmann in besten Händen.

Frau Neitmann ist 50 Jahre jung, verheiratet, Mutter von zwei Kindern und bereits Großmutter. Wohnhaft

unmittelbar an der mecklenburgischen Landesgrenze bei Zarrentin verantwortet sie seit über drei Jahren den Bereich der Vermietungen in unserer Genossenschaft. Nach Schulausbildung und erfolgreichem, ausgezeichnetem Abschluss machte sie erst eine landwirtschaftliche Ausbildung, um dann nach Umschulung zur Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft ihr jetziges Aufgabengebiet in verschie-

denen Wohnungsgesellschaften zu finden. Seit nunmehr 26 Jahren ist sie in diesem Bereich in Mölln tätig und vielen unserer Mitglieder eben dadurch auch seit vielen Jahren bekannt.

Dass alle unsere Wohnungen vermietet sind und wir quasi keinen Leerstand zu verzeichnen haben, ist nicht zuletzt auch der Verdienst von Frau Astrid Neitmann.



Mietzahlung per SEPA-Mandat

Was bei neuen Nutzungsverträgen mittlerweile selbstverständlich ist, gilt noch nicht bei zahlreichen Altverträgen: Die Zahlung der monatlichen Miete per Lastschrift einzug durch die Genossenschaft.

Dabei hat diese Zahlungsweise nur Vorteile, sowohl für unsere Nutzer als auch für die Genossenschaft. Als Nutzer einer Wohnung brauchen Sie sich um die monatliche Zahlung der Miete und der Nebenkosten nicht selbst zu kümmern, alles wird automatisch vertragsgemäß von Ihrem Bankkonto abgebucht. Sollten Sie mit einer Abbuchung ausnahmsweise einmal nicht einverstanden sein, können Sie die Abbuchung durch Ihre Sparkasse oder Bank jederzeit innerhalb von 8 Wochen ohne Angabe von Gründen problemlos rückgängig machen lassen.

Erforderlich für dieses Verfahren ist die Erteilung eines sogenannten SEPA-Mandates. Dazu halten wir in der Geschäftsstelle die erforderlichen Formulare vor. Für uns als Genossenschaft vereinfacht es die Verwaltung

deutlich. Falls Sie unsere Argumente überzeugt haben, verlosen wir unter allen neuen Teilnehmern am SEPA-Lastschriftverfahren:

Einen dreitägigen Aufenthalt in einem Wellness-Hotel in Warnemünde mit Halbpension für 2 Personen im Herbst 2021 oder Frühjahr 2022 (nach Wahl des Gewinners). Einsendeschluss 31.07.2021.

An der Anfang August 2021 stattfindenden, notariell begleiteten Verlosung nehmen nur Rücksender des ausgefüllten SEPA-Formulars auf Seite 22 teil, die uns die Genehmigung zum Einzug per Lastschrift erstmalig erteilen.



Zahlungsweise und Pünktlichkeit der monatlichen Miete

Jeder Nutzer einer Wohnung, sei es nun bei uns in der Kreisbaugenossenschaft oder woanders, ist verpflichtet, die mit dem Nutzungs- oder Mietvertrag vereinbarte monatliche Miete zu zahlen. Grundsätzlich wird bei Abschluss eines Nutzungs- oder Mietvertrages ein sogenanntes SEPA-Mandat vereinbart, mit dem der Genossenschaft erlaubt wird, die Miete und die fälligen Nebenkosten zum Fälligkeitstermin vom Bankkonto des Mieters / Nutzers abzubuchen. Dies erfolgt in der Regel zum 3. Werktag eines jeden Monats.

In ganz wenigen Ausnahmen überweisen die Nutzer die Nutzungsgebühr oder Miete selbst. In diesen Fällen bitten wir unbedingt darauf zu achten, dass die exakt vereinbarte Summe, und zwar auf den Cent genau, überwiesen wird. Jede Abrundung oder Aufrundung führt zu erhöhtem Arbeitsaufwand und im Zweifelsfall zu unnötigen Mahnungen.

Neue Nutzungsverträge werden ausschließlich mit SEPA-Mandat abgeschlossen.

**Gemeinnützige
Kreisbaugenossenschaft
Lauenburg eG**



**Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften
und Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats**

Hiermit ermächtige ich / ermächtigen wir

Name:	Vorname:
Name:	Vorname:
Anschrift:	
EDV-Verwaltungs-Nr.:	

die Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG, Brauerstraße 8, 23879 Mölln
(Zahlungsempfänger)

Gläubiger-Identifikations-Nr.: **DE66ZZZ00001125339**

Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger „Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG“ auf mein / auf unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, dem Lastschrifteinzug widersprechen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gleichzeitig erkläre ich mich / erklären wir uns mit einer Verkürzung der Ankündigungsfrist der Pre-Notification auf fünf Tage einverstanden.

Zahlungsart:

<input checked="" type="checkbox"/>	Wiederkehrende Zahlung und Einmalige Zahlung (gesonderte Ankündigung) (Grundnutzungsgebühren und Heizungs-/Betriebskostenvorauszahlungen, Nachzahlungen aus Betriebskostenabrechnungen, Weiterbelastungen an Mieter, Mahngebühren, Rücklastschriftgebühren, Miete und Sonderzahlungen Hausnotruf)
-------------------------------------	--

Bank:
Konto-Nr.:
BLZ:
IBAN:
BIC:
gültig ab:

Ort, Datum: _____

Unterschrift/en des/der
Zahlungspflichtigen: _____



Impressum

Herausgeber und Verleger

Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG
Brauerstraße 8
23879 Mölln
Telefon: 04542 / 84404-0
Internet: www.kreisbau-lbg.de
E-Mail: info@kreisbau-lbg.de

V.i.S.d.P.

Herbert Köster
Vorstandsvorsitzender

Redaktion

Christian Thiessen

Gestaltung

KREISEL Fotografie & Werbung
kreisel-fotografie.de

Bildnachweise

Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG / Archiv (Seite 2, 5)
Hans-Ulrich Kreisel (Seite 1, 2, 3, 4, 7, 10, 15, 6, 17, 20, 22)
Timm + Tiegelkamp (Seite 14, 15)
shutterstock (Seite 2, 6, 8, 9, 11, 12, 13, 18, 19, 20, 21, 23)



Unsere Zeitung, Ihre Inhalte Machen Sie mit!

Bei den nächsten Ausgaben möchten wir auch auf Ihre Anliegen eingehen und Ihre Beiträge veröffentlichen.

- Mitglieder fragen – der Vorstand antwortet
- Haben Sie etwas, an dem auch andere Mitglieder teilhaben sollen?
- Denken Sie, dass einer Ihrer Nachbarn eine besondere Erwähnung verdient hat?

Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf! Wir freuen uns über Vorschläge und Ihre Beiträge zu „WOHN GUT“.

Kontakt:

Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG
Brauerstraße 8 • 23879 Mölln
Telefon: 04542 / 84404-0
E-Mail: info@kreisbau-lbg.de

Unsere Öffnungszeiten

Montag 9:00 - 12:30 Uhr und
14:00 - 17:00 Uhr

Dienstag 9:00 - 12:30 Uhr und
14:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch 9:00 - 12:30 Uhr

Donnerstag 9:00 - 12:30 Uhr und
14:00 - 18:00 Uhr

Freitag - keine Sprechzeiten -

*Wir freuen uns, Sie in unserer
Geschäftsstelle begrüßen zu dürfen!*



Preisausschreiben 06.2021

Wer wagt, der gewinnt!

EINSENDESCHLUSS IST DER 31. JULI 2021

Die Corona Pandemie hält die Welt nunmehr seit Anfang des Jahres 2020 in Atem. Mit weitreichenden Folgen für alle. Eine Pandemie ist an sich keine Seltenheit, solche Pandemien hat es in der Geschichte der Menschheit immer wieder gegeben. Seien es die Pest, Pocken oder Masernepidemien oder die Spanische Grippe. Dank der modernen Medizin kann die Menschheit sich heute durch Impfungen weitgehend schützen, aber wie die aktuelle Corona Pandemie zeigt, absolute Sicherheit gibt es nicht und wird es sicher nie geben.

Daher unsere Frage:

IN WELCHEM ZEITRAUM HIELT DIE SPANISCHE GRIPPE MIT SCHÄTZUNGSWEISE 27 BIS 50 MILLIONEN TOTEN DIE WELT IN ATEM?

- A In den Jahren 1245 bis 1250
- B In den Jahren 1918 bis 1920
- C In den Jahren 1648 bis 1674

Schicken Sie uns Ihre Antwort mit dem Betreff „Preisausschreiben Ausgabe 7“ bitte per Mail an info@kreisbau-lbg.de oder per Postkarte an:

Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG
Brauereistraße 8
23879 Mölln
Betreff: Preisausschreiben Ausgabe 7

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Mitgliedsnummer anzugeben.

Unter allen richtigen Einsendungen werden folgende Preise ausgelost

- 1. Preis: Einkaufsgutschein über 100 € vom MC Modezentrum, Mölln
- 2. Preis: Einkaufsgutschein über 50 € von Landau, Mölln
- 3. Preis: Einkaufsgutschein über 30 € von Buchhandlung Weber, Ratzeburg / Mölln

